

Wir fahren stromaufwärts, bei dem Städtchen Blaye vorüber. Oberhalb desselben, wo sich der Fluß verengt, kann man die Landschaften beider Ufer deutlich übersehen, deren Schönheiten, je weiter man kommt, sich immer mehr entfalten. Ankunft im Hafen von Bordeaux. Seite 25.

Angenehmer Eindruck, welchen der Anblick dieser schönen und lebhaften Stadt mit ihren malerischen Umgebungen auf den Vf. macht. Bemerkungen in Hinsicht des Hafens und der daselbst befindlichen Schiffe. S. 28.

Beschreibung der Stadt Bordeaux. Das merkwürdige Niederthor (porte basse), nebst Bemerkungen über die alterthümlichen Ueberbleibsel der Stadt — öffentliche Gebäude und Plätze. — Merkwürdigkeit des Begräbnißplatzes bei der Kirche St. Severin — der Springbrunnen Duge. Die Vorstadt Les Chartrons — ihre Schönheiten — der hier befindliche Kai, wo sich der Anblick der mannigfaltigsten Gegenstände darbietet — Anisse eines listigen Judenjungen S. 30.

Das Erzbisthum zu Bordeaux. Die Universität. Die Akademie der schönen Wissenschaften. Schulen. S. 38.

Schilderung der Einwohner — ihre Gewerbe — Ihre Sprache weicht vom reinen Französischen ab — ihr Charakter — ihre Sitten und Gebräuche — Vergnügungen — ihr Wohlgefallen an Gaukelspielen. — Der Vf. findet das Tonspiel einiger Blinden ungemein anziehend — Vergleichung der Franzosen mit den Engländern in Hinsicht der Reinlichkeit — vortheilhafte Einrichtung der Barbierstuben in jener Seestadt S. 39.

Die gegen Dänemark gerichteten Feindseligkeiten Englands werden in Bordeaux bekannt — die Lage, worin die daselbst befindlichen Dänen durch das Schicksal ihres Vaterlandes versetzt werden. Herr Feddersen reist mit seinen Leuten zu Lande nach der Heimath zurück — Ursachen, welche den Vf. bestimmen, sich von ihm zu trennen. Er begleitet seine abreisenden Gefährten eine Strecke und kommt, nach einem traurigen Abschiede, verstimmt zurück — er sucht, vom Heimweh ergriffen, den